

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrablätter je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Barmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landesgut, Volkensdorf, Eßdorf, Löh, Greiffenberg und Friedeberg a. Ost. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733 a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 82.

Hirschberg i. Schl., Mittwoch, den 10. Juli

1889.

Die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften und die Fortschrittspartei.

Ein Mitarbeiter der Nat.-Ztg. unternimmt es, durch nachfolgende Erörterung über das in Rede stehende Thema sich eingehend zu äußern und wir wollen seine Ausführungen übersehen. Er schreibt:

Die absurden Angriffe sogenannt deutsch-freisinniger Blätter wider die von „national-liberalen Professoren“ in der neuen Genossenschaftsgesetzgebung vertretenen und in der Hauptsache durchgeführten Gesichtspunkte haben ihre, den Fernerstehenden leicht entgehende sehr bestimmte politische Tendenz. Nicht allein, wie selbstverständlich, die beliebte, sondern die Aufrechterhaltung einer „National-Liberalen“, sondern die Aufrechterhaltung einer politisch äußerst wirksamen Organisation, welche die Herren Schenk, Parisius u. s. f. mit Grund oder Ungrund durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes für gefährdet erachten. So unbehaglich ihnen die nun freigegebene Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht ist — gegen welche ja namentlich Herr Parisius so lange erbittert angekämpft hat, Herr Schulze-Delitzsch sich von deren Unvermeidlichkeit überzeugt hatte — so unbehaglich ist ihnen auch, daß jetzt zwei Classen von Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung gesetzlich zugelassen sind. Denn sie fürchten nicht ohne Grund, daß die zweite dieser Classen, die jetzt sogenannte „Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht“, sich dem großen, durch Schulze-Delitzsch's unermüdete Energie organisierten Genossenschaftverbande entziehen werden, nachdem die gegenwärtigen Leiter dieses Verbandes in Wort und Schrift das Aeußerste in ebenso leidenschaftlich gehässiger wie unvernünftiger Bekämpfung dieser Genossenschaftsform gethan haben und noch gegenwärtig leisten.

Diese Genossenschaftsform, welche Schulze-Delitzsch in zahlreichen Schriften als die früheren Vereinstage der Genossenschaften einstimmig erstrebt hatten, wird jetzt als Ausgeburt „doctrinärer Professorenweisheit“ gebildet. Man will augenscheinlich die bestehenden Genossenschaften, welche sich zu entscheiden haben, unter welche der drei gesetzlichen Associationsformen sie sich stellen, davon abhalten, eine Associationsform zu wählen, welche sich nicht leicht unter die Leitung der entschiedensten Gegner derselben, der gegenwärtigen Anwalt-schaft des Genossenschaftsverbandes, stellen dürfte.

Betrachtet nun — gleichviel, ob mit Grund oder Ungrund — die Fortschrittspartei den gegenwärtigen Verband der Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht als ihre Domäne, wie sie denn auch, in völliger Verkennung des wirklichen Sachverhalts, sich ausschließlich das Verdienst der genossenschaftlichen Organisation zuschreibt, sogar die so gewichtige Mitwirkung des hochkonservativen Victor Aimé Huber zu ignoriren pflegt, so erklärt sich ihr polterndes Auftreten sehr einfach aus dem Bewußtsein, daß ihr wirklicher oder vermeintlicher Besitzstand gefährdet ist.

Es ist zu hoffen, daß die bestehenden Genossenschaften Einsicht genug besitzen werden; um unbekümmert um die verkehrte Direction der zeitigen Genossenschaftsleitung die richtige Wahl der Associationsform zu treffen, und daß sie diese Wahl vor die Alternative stellt, entweder ein Auscheiden zahlreicher Genossenschaften aus dem bisherigen Verband zu gewärtigen oder sofort eine den wahren Interessen der Genossenschaften entsprechende Haltung zu beobachten.

Tageschau.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Magdeburg.

Die diesjährige Ausstellung hat hinsichtlich der Zahl der ausgestellten Thiere die vorjährige in Breslau

nicht erreicht; so waren z. B. dort 1148, in Magdeburg nur 669 Rinder ausgestellt, hat sie aber in Bezug auf Qualität in fast allen Abtheilungen, namentlich in derjenigen der Schafe und Schweine, ganz erheblich übertroffen. Es waren 271 Pferde, 669 Rinder, 820 Schafe und 429 Schweine ausgestellt, insgesammt 2189 Thiere, immerhin noch eine große Aufgabe für Jemanden, der in kürzerer Zeit einen Ueberblick über das Ganze gewinnen wollte. Von Pferden waren eine große Anzahl von Rassen vertreten, etwa zur Hälfte aus edlen, zur anderen Hälfte aus schweren, kaltblütigen Schlägen. Vom arabischen Vollblut, das in zwei prachtvollen Schimmeln vertreten war, bis zum schweren Percheron eine Fülle von schönen, durchweg vorzüglich gehaltenen Thieren! Von besonderer Bedeutung für die Provinz Sachsen, speciell für die Magdeburger Gegend mit ihrem ausgedehnten Zuckerrübenbau und der hierdurch bedingten tiefen Bearbeitung des Bodens ist das schwere Ackerpferd. In dieser Hinsicht sind es neben den belgischen und französischen schweren Schlägen namentlich die Elbmarschrasse und das Silesdaler Pferd gewesen, die in ausgezeichneten Exemplaren vertreten waren. Großes Interesse erregten die täglichen Vorführungen preisgekrönter Reit- und Wagenpferde. In der Abtheilung der Rinder waren die Gebirgs- und Höhenschläge in überwiegender Zahl, wengleich nicht so zahlreich wie in Breslau. Die Simmenthaler und verwandte Schläge (z. B. Meßkirchner) stellten das Hauptcontingent, 200 Stück. Diese durch Schönheit der Formen nicht minder wie durch schnelles Wachstum, gute Mastfähigkeit und großes Gewicht (weniger durch Milchergiebigkeit) ausgezeichnete Rasse hat seit dem Anfang der achtziger Jahre mehr und mehr Verbreitung gefunden und sich neuerdings auch in Thüringen vielfach eingebürgert. Nach den Erfahrungen mancher Züchter ist sie gegen Perlsucht (Tuberculose) verhältnißmäßig sehr widerstandsfähig, was namentlich bei Schlempefütterung in's Gewicht fällt. Das kleinere Vieh, in Schleswig-Holstein gezüchtete kleine Niederungsrasse von brauner Farbe, dürfte sich für manche Gegenden Deutschlands vorzüglich eignen. Sie vereinigt große Milchergiebigkeit mit kräftigem Körperbau und paßt besonders für futterarme Gegenden, wo schweres Niederungsvieh nicht mit Vortheil gehalten werden kann. Der Export dieses auf verhältnißmäßig kleinem Raum gezüchteten Viehes ist ein ziemlich bedeutender und die Ausstellung bot eine hübsche Zusammenstellung von Mustertücken. Das Meßkirchner Vieh, das der Ausstellung spielte, wird seit Anfang der vierziger Jahre im badischen Bezirk Meßkirch in 32 Ortschaften gezüchtet. Die Grundlage bildete ein kleines, feinknochiges Thier, der alten ober-schwäbischen Landrasse angehörig, das seit Anfang der dreißiger Jahre mit Schweizer Brauvieh gekreuzt wurde. Später aber wurden ausschließlich Simmenthaler Bullen zur Zucht verwendet. Das Ergebnis ist ein schönes, meist gelbes oder rothschediges Vieh, im Ganzen etwas leichter als das Simmenthaler. Eine verwandte Rasse ist das im badischen Schwarzwald gezüchtete Wäldervieh, das hier zum ersten Mal auf einer größeren Ausstellung und zwar in 13 Stück vertreten war. Das besonders zur Zugleistung mit Vorliebe verwendete Frankenvieh, welches sonst gewiß in größerer Anzahl herrschenden wäre, war wegen der gegenwärtig in Bayern herrschenden Maul- und Klauenseuche fast ganz ausgeblieben; der Catalog verzeichnete nur 1 Bullen, 1 Kuh und 1 Färse, sowie 2 Paar Zugochsen. Es spricht jedoch gewiß für die Tüchtigkeit dieser Rasse, daß ein Paar Zugochsen Schein-selder Schlages beim Wettziehen den ersten Preis davongetragen hat. Besonders reich war die Harzrasse vertreten, nämlich mit 71 Stück, darunter 9 Paar zur Zugprüfung angemeldete Zugthiere. Das schlesische Rothvieh, welches sich auf der vorjährigen Breslauer Ausstellung nach langer Unterbrechung hervorragende Bedeutung verschafft hatte, war diesmal ganz aus-

geblieben. Ebenso hatte sich Schleswig-Holstein aus Furcht vor Ansteckung, besonders mit Rücksicht auf seinen Absatz nach England, nur sehr wenig betheilig; die Gruppe der Shorthorns fiel fast ganz aus. Unter den Niederungsschlägen herrschten die Holländer, Ostfriesen und Oldenburger vor.

Von der Pariser Weltausstellung. (Verkehrswesen.)

Die Weltausstellung bietet auch bezüglich des Verkehrs wesens recht viel; man wird aus diesem Gebiete noch niemals so viele und mannigfaltige Dinge zur bequemeren Anschauung und Vergleichung nebeneinander gesehen haben; so viel ist auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum aus den Verkehrsunternehmungen der Weltzeit zusammengebracht worden.

Schließlich ist auch die Ausstellung selbst ein Verkehrsunternehmen ersten Ranges, und es ist interessant zu beobachten, wie die verschiedenen, in der Ausstellung zum Theil nur angedeuteten Verkehrsmittel zur practischen Anwendung kommen, um den Verkehr einer so ungeheuren Menschenmenge ohne Stockung zu bewältigen. 70 000 Menschen sind es zum wenigsten, die täglich Einlaß begehen, durchschnittlich jedoch sind es 150 000, am zweiten Pfingstfeiertage waren es gar über 350 000. Solche Menschenmassen wollen bewältigt sein; zu Fuß, zu Wagen, im Omnibus, mittels der Pferdebahn, in Schiffen auf der Seine, auf der Eisenbahn kommen sie angerückt. Die Westbahn hat ihren Bahnhof am Marsfeld an die Ringbahn angeschlossen, Sonntags und Feiertags läuft alle 4 Minuten ein Zug ein; daneben münden ihre Extrazüge aus der Provinz unmittelbar vor den Thoren der Ausstellung; die ganze Seine entlang vom Eintrachtplatz an bis hinunter zur Brücke von Grenelle ist immer eine Dampfschiffhaltestelle an der andern, so daß man an den verschiedensten Punkten die Ausstellung betreten kann. Die großen Magazine des Louvre haben für ihre Kunden eine besondere Dampferlinie mit freier Hin- und Rückfahrt eingerichtet. 23 Pforten öffnen sich den Besuchern und zwar sämmtlich ohne die sonst üblichen Zählapparate; der Eintretende hat vielmehr einfach an einem Schalter sein vorher in der Stadt oder unterwegs bei fliegenden Händlern gekauftes „Ticket“ abstempeln zu lassen, es dicht daneben an einem zweiten Schalter abzugeben und ist alsdann in der Ausstellung und von jeder weiteren Controle frei. Es ist berechnet worden, daß, wenn man alles in der Ausstellung sehen will, man 80 km zurücklegen hat. Wer diesen Weg zu Fuß geht, dem stellen sich einige hundert Rollstuhlfahrer zur Verfügung, welche durch alle Gänge hindurchfahren. Für den Verkehr im Freien dienen kleine zweirädrige gedeckte Wagen, welche von Tongkinesen in ihrer eigenen Tracht mit großer Geschwindigkeit und Geschicklichkeit gefahren werden.

Im Allgemeinen vollzieht sich die Bewältigung des Verkehrs ruhig und glatt, selbst derjenige auf den Treppen und Aufzügen des Eiffelturms, der ein ganz bedeutender ist, ging bis jetzt ohne Stockung, ohne Unfälle vor sich. Als mangelhaft stellt sich nur der Omnibusverkehr heraus; die Omnibusse sind nicht im Stande, die auf sie wartenden Ausstellungsbesucher ohne größeren Aufenthalt zu befördern; Hunderte, ja Tausende warten stundenlang, bis an sie die Reihe kommt. Dieser Verkehr paßt also anscheinend nicht mehr in eine Zeit, welche so gewaltige Unternehmungen entstehen läßt, wie die gegenwärtige Weltausstellung in Paris.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. Juli.

— Von den Kaiserreisen. Aus Christiania wird vom 7. d. Mts. gemeldet: „Der Kaiser Wilhelm begibt sich morgen nach Boß und beabsichtigt am Dienstag Gudvangen am Sogne-Fjord zu besuchen.“ — Ueber die weiteren Reisepläne des Kaisers entnehmen

wir dem Kieler Tagebl. Folgendes: In Gudvangen wird der Kaiser bis zum 12. verweilen. Am Vormittag des 13. wird der Kaiser in Molde ankommen und bis zum 14. sich in Romsdals-Fjord aufhalten. Nach der Ankunft in Trondjem am 15. gedenkt der Kaiser Forghatten zu besuchen und bis zum 17. in Rame-Fjord zu verweilen; dann folgt ein Aufenthalt in Holands-Fjord und Veicra-Fjord bis zum 19. Nach einem eintägigen Aufenthalt in Bodö wird der Kaiser am Nachmittag des 20. auf den Lofoten (Rastfjord) eintreffen und dort bis zum 23. Abends Station machen. Die Ankunft in Bergen wird am 26. Nachmittags, die Abfahrt am 27. erfolgen. Am Mittag des 29. Juli trifft der Kaiser in Wilhelmshaven ein.

Der Geburtstag des Prinzen Eitelritz am Sonntag wurde in Kissingen festlich begangen. Kaiser und Kaiserin schenkten ihm einen Pony, auf welchem sich der Prinz im Hofe photographiren ließ. Se. Majestät der Kaiser sandte, wie die N. Fr. Ztg. meldet, ein Glückwunsch-Telegramm aus Norwegen mit Nachricht seines Wohlbefindens. Auf dem Geburtstagstisch stand eine Torte mit Lichtern; ferner lagen dort: eine Pflanzenpresse, Bücher, Schreibzeug, zahlreiche Briefe und Telegramme und ein reicher Blumenstör. Namens der Stadt Kissingen überreichte der Bürgermeister Fuchs einen Blumenschmuck in Form eines Schlittens. Der die Kaiserin behandelnde Badearzt, Medicinalrath Dr. Sotier, brachte von den Damen Kissingens einen reich mit Süßigkeiten ausgestatteten Hampelmann.

Die Kaiserin von Oesterreich ist zu mehrwöchigem Aufenthalt am Starnberger See eingetroffen.

Der König und die Königin von Rumänien sind heute in Carlsruhe eingetroffen.

Wie die Nationalzeitung hört, dürfte Fürst Bismarck in diesem Jahre wieder nach Kissingen gehen. Seine Reise würde vermuthlich in die erste Augustwoche fallen, nachdem die Rückkehr der Kaiserin und der Prinzen nach Potsdam erfolgt sein wird.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herbet, tritt Ende dieses Monats seine Urlaubsreise an und begiebt sich zunächst nach Paris.

Der am Sonntag Vormittag 8 Uhr in München fällig gewesene Rbln-Frankfurter Schnellzug ist bei der Station Köhrmoos entgleist. Nach dem amtlichen Bericht erfolgte die Entgleisung des Zuges dadurch, daß die Weiche falsch gestellt war und der Zug in ein Sackgeleise fuhr, auf welchem drei Wagen standen. Acht Personen sind dabei um's Leben gekommen, davon sieben aus Eibenstock in Sachsen. Elf Personen wurden verwundet, davon sind fünf mittels Sanitätswagen in ein Münchener Krankenhaus gebracht worden.

Das Centralstrife-Comitee der Berliner Maurer erklärt im socialdemokratischen Berliner Volksblatt einen Aufruf an alle Maurer Deutschlands, worin mitgetheilt wird, daß der partielle Strife jetzt um so heftiger entbrennen werde. Die Bresche, welche im Generalstrife geschlagen worden, sei so groß, daß der partielle Strife in Kürze den Sieg auf der ganzen Linie sichern werde.

Ausland.

Oesterreich. Prag, 6. Juli. Das Gesamtergebnis der Städtewahlen ist Folgendes: Es sind gewählt 52 Deutsche, 24 Altschechen, 9 Jungechechen. Sieben Mandate blieben unentschieden, da theils Neuwahlen, theils engere Wahlen erforderlich sind. In Budweis erschienen von 2887 Wahlberechtigten 2557; der Candidat der Deutschen, Schier, erhielt 1337, der Candidat der Czechen, Dlouhy, 1207 Stimmen. — Die diesjährige Missernte bewirkt in Oesterreich-Schlesien einen derartigen Nothstand, daß der Landesauschuß die Regierung um Steuernachlaß und Staatshilfe für die nothleidende Bevölkerung erucht. — Die strafgerichtlichen Vorerhebungen wegen der Ausschreitungen während der letzten Arbeitseinstellung in Kladno sind abgeschlossen. Etwa hundert Excedenten sind an das Strafgericht abgeliefert worden. Die Zeugenvernehmungen werden noch fortgesetzt. — In einer in Jägerndorf (Mähren) stattgehabten Versammlung der Textilarbeiter wurde beschlossen, die Arbeit einzustellen. Der Strife erstreckt sich auf gegen 4000 Arbeiter. Bis in die Abendstunden fanden auf allen Straßen starke Ansammlungen statt, doch wurde die Ruhe nirgends gestört. Die Bezirkshauptmannschaft hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher sie vor Ausschreitungen warnt, sowie davor, die Nichtstrifenden an der Arbeit zu verhindern.

Schweiz. Bei der Volksabstimmung im Canton St. Gallen wurde mit 18673 gegen 8683 Stimmen beschlossen, die cantonale Verfassung zu revidiren.

Italien. Der Moniteur veröffentlicht einen Brief des Cardinals Rampolla an den Bischof von Barcelona, welcher der Königin über die eventuelle Ueberriedelung des heiligen Stuhles nach Spanien Bericht erstattet hatte. Rampolla dankt dem Bischof für seine Bemühungen und sagt, in diesen schweren Zeiten sei die

ganze katholische Welt verpflichtet, sich des heiligen Stuhles anzunehmen.

Rußland. In Jarmlince, gegenüber von Podwoloczyska, wird von der russischen Heeresverwaltung ein großes verchanztes Cavallerie-Paradenlager errichtet.

Serbien. Die Polit. Corresp. meldet aus Mila-nowatsch unter dem 7. Juli: Heute Morgen begab sich der König Alexander von Serbien mit den Regenten und den Ministern nach dem drei Stunden von hier entfernten Takowo, wo Wilosch Obrenowitsch am Palmsonntag 1815 vor der Kirche den Aufstand gegen die Türken ausrief. Nachdem daselbst das Frühstück eingenommen worden, kehrte der König hierher zurück. Gestern wurde dem König ein Fackelzug gebracht. Der König, welcher wiederholt am Fenster erschien und mit lebhaften Kundgebungen begrüßt wurde, antwortete auf eine an ihn gerichtete Ansprache: er fühle sich glücklich, in der mit dem Leben und Wirken der berühmten Vorfahren so eng verknüpften Gegend einen so herzlichen Empfang gefunden zu haben.

Amerika. In Chicago wurde von den tonangebenden Bürgern eine große öffentliche Versammlung abgehalten, um gegen die Umtriebe des Clan-na-Gael Protest einzulegen. Einer der gefaßten Beschlüsse lautet wie folgt: „Vor den Beamten der Gerechtigkeit der Nation klagen wir die vereinigte Brüderschaft des Clan-na-Gael an als eine Verbindung von Mordmördern, welche, unter dem Schutze der Vereinigten Staaten bestehend, sich die höchsten Attribute der Regierung anmaßt, indem sie die Todesurtheile decretirt und Krieg führt. Wir beschuldigen sie einer verrätherischen Verschwörung gegen das Leben, den Frieden und die Loyalität amerikanischer Bürger. Wir fordern die Regierung in Washington auf, ihr Uebergewicht gegen alle solche geheime, durch Eide gebundene Organisationen geltend zu machen und den Verrath auszumerzen, unter welcher Flagge er auch conspiriren mag. Wir versprechen unseren Einfluß zur Unterdrückung aller Maßnahmen, welche ergriffen werden dürften, um die Heiligkeit des menschlichen Lebens in Illinois und das Uebergewicht amerikanischer Institutionen in Amerika zu vertheidigen.“

Locales und Provinzielles.

Sirischberg, den 9. Juli.

* Tagesbericht. Ueber die Mondfinsterniß, die am Freitag, den 12. Juli eintritt, haben wir unlängst schon in Kürze berichtet, möchten heute aber nochmals auf dieses interessante Schauspiel am nächtlichen Himmel zurückkommen, um unseren Lesern nachstehende Mittheilungen eines astronomischen Fachmannes zu unterbreiten. Dieser Fachmann ist kein geringerer als Dr. Falb, dessen Wetterprophezeiungen uns schon so oft beschäftigt haben. Derselbe schreibt an die T. N. in Berlin Folgendes: „Am 12. Juli ereignet sich eine Mondesfinsterniß, zusammenfallend mit der Erdnähe des Mondes — zwei Factoren, die in der Lehre vom Einflusse des Mondes auf das Wetter, die Erdbeben und Erubencatastrophen eine hervorragende Rolle spielen. Da in meinem „Kalender der kritischen Tage“ die betreffende Zusammenstellung nach der Fluthformel von Laplace geordnet ist, welche die Finsternisse nicht berücksichtigt, und dadurch der 12. Juli in die zweite Ordnung der ziffermäßigen Fluthstärken eingereiht erscheint, während die Erfahrung — und wohl auch die strenge Theorie — den Finsternissen in dieser Frage ganz unzweideutig eine hervorragende Rolle anweist, so sollen diese Zeilen darauf aufmerksam machen, daß dieser Tag (eine Versfrühung oder Verspätung bis zu 2 Tagen nicht ausgeschlossen) möglicherweise als kritischer Tag erster Ordnung auftreten dürfte.“ — Schließlich sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Beobachtung am besten mit Hilfe eines lichtstarken Fernrohres von schwacher Vergrößerung geschieht, im Nothfall genügt übrigens schon ein gutes Opernglas. Die Verfinsternung beginnt, wie wir schon einmal erwähnten, um 8 Uhr 11 Minuten und endet um 10 Uhr 32 Minuten. Bequemer kann es uns der Mond doch nicht machen!

* Heute Nachmittag 4 Uhr kam der Herr Minister für Landwirthschaft Dr. Lucius Febr. von Ballhausen, in Begleitung des Geh. Oberregierungsraths Garbe, des Herrn Regierungspräsidenten Prinzen Handjery, des Regierungs-Assessors Dietrich, sowie der Herren Landräthe der Kreise Lauban und Löwenberg hier an. Auf dem Bahnhofe wurde Se. Excellenz von den in seinem Auftrage bereits hier anwesenden Herren Landesmeliorations-Bauinspector von Münstermann und Baumeister Dubislav, sowie von dem Herrn Königl. Landrath Prinz Reuß, Herrn Bürgermeister Vogt und Herrn Stadtbaurath Rimpler empfangen und besichtigte hierauf unter Führung der letztgenannten beiden Herren diejenigen Theile des Bobers und Zadens, welche die Ueberschwemmungen in unserer Gemarkung verursachten, sowie die von der Stadtverwaltung vorgenommenen Arbeiten zur Beseitigung der Hochwassergefahr und die

Sandvorstadt. — Morgen besichtigt der Herr Minister den Zaden bei Schreiberhau und begiebt sich alsdann in das Fier- und Queisgebiet.

* In Liegnitz ist nun auch ein artesischer Brunnen hergestellt. Man fand schon in einer Tiefe von ca. 90 Meter ausreichendes Wasser. Die Arbeiten wurden von dem Ingenieur Herrn Olaf Terp ausgeführt, nach dem von ihm angewendeten System der Wasserbohrung mittelst Locomobile. Der Brunnen soll der Tuchfabrik Raffer und Sohn das zum Betrieb nöthige Wasser liefern, weil das bisher der städtischen Wasserleitung entnommene nicht immer verwandbar war.

* Anleihen werden jetzt überall aufgenommen! Unser Correspondent schreibt aus Jauer: zu Pflasterungszwecken wird eine Anleihe von 120 000 Mk. aufgenommen werden, wenn die Aufsichtsbehörde die Genehmigung dazu giebt, was zu erwarten ist. Die Anleihe zur Anlage der Wasserleitung wurde heut endgiltig auf 287 000 Mk. festgesetzt. Dabei wurde der Vorschlag gemacht die Stadtanleihen einzuziehen und Stadtobligationen auszugeben.

* Die Enthüllung der beiden Kaiserdenkmäler in Constanz hat am Sonntag, den 7. d. M. in überaus feierlicher Weise stattgefunden.

* Die Ernteaussichten lauten leider im Durchschnitt für unsere Heimathsprovinz nicht allzu günstig. Raps soll fast ganz fehlgeschlagen sein, Weizen steht leidlich gut, Roggen schlechter. Höchstens eine Mittelernte dürften Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte liefern. Zum Glück befinden sich indeß überall Strecken, die durch besondere günstige Verhältnisse für die Ernte aller Getreidearten bessere Resultate ergeben werden, so besonders in den Kreisen Franckenstein, Bunzlau und Rothenburg. Hauptursache an den da und dort zu befürchtenden Ausfällen waren die Vollenbrüche und Hagelwetter. Im Regierungsbezirk Liegnitz haben durch Schloßen und Hagel insbesondere gelitten die Kreise Sprottau, Lüben, Bunzlau, Haynau, Liegnitz und Vollenhain. Auf gutes Ernteergebniß läßt sich bei der Kartoffel und der Zuckerrüben hoffen, zumal wenn bisweilen Regen die Felder erquickt. Dadurch würde allein schon den Folgen einer Missernte vorgebeugt werden. Als ungünstig dagegen werden fast überall die Futterverhältnisse dargestellt; nur sehr gute feuchte Wiesen hatten einen ersten Schnitt von vorzüglicher Güte. Die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse haben auf die schlesische Landwirthschaft schädlich eingewirkt und selten dürfte dieselbe im zeitherigen Verlaufe dieses Jahrhunderts von derlei Abnormitäten betroffen worden sein als in diesem Jahre!

* Die Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung, welche am Freitag, den 12. Juli 1889, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden soll, ist folgender Art festgestellt: 1) Kennzeichnung von dem Rechnungs-Abschlusse der Stadt-Haupt-Casse pro 1888/89. 2) Magistrat beantragt die Zustimmung zu keinem Beschlusse: Die Uferverbreiterung oberhalb der neuen Zadenbrücke in der Rosenau nach dem im Bauamt ausgearbeiteten Project ausführen zu lassen und die dazu erforderlichen Mittel im Betrage von 18000 Mark à conto der provisorischen Anleihe zu bewilligen. 3) Vorlage des Magistrats, betreffend das Project für die Grunbschleuse im Zaden. (Der Wortlaut der Vorlage und die Höhe der zu bewilligenden Geldmittel sind noch nicht bekannt.) 4) Antrag des Magistrats: Dem Verträge mit Herrn Ingenieur Thiem-Leipzig, betr. Anlage der Wasserleitung, zuzustimmen. Dazu beantragt die Wasserleitungs-Commission: a. dem Verträge mit Herrn Thiem nach dem Entwurf unter Einwirkung der von der Commission vorgelegenen Aenderungen bzw. Zusätze, nunmehr zuzustimmen; b. den Herrn Stadtbaurath Rimpler zu ermächtigen, zu gegebener Zeit einige Wasserwerke mit längeren Leitungen in Augenschein zu nehmen; c. zu genehmigen, daß die Kosten des Verjuchsbrunnens und die bis zur Beendigung der im Satz 1 und 2 des mit Herrn Thiem abzuschließenden Vertrages benannten Arbeiten erwachsenden Kosten nach Bedürfnis aus der projectirten Anleihe bzw. à conto derselben aus der vorläufigen Anleihe bei der städtischen Sparcasse gedeckt werden. 5) Beschlußfassung über die Dauer der Ferien der Stadtverordneten-Versammlung.

h. Kriegervereins-Wesen. Der hiesige Militär- und Krieger-Verein hielt am 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthose zum Schwert unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Polizei-Secretär Pabst einen Appell, welcher sehr zahlreich besucht war, ab. Aus der Verhandlung ist hervorzuheben: Die Mitglieder erhoben sich zu Ehren ihres Dahingegangenen Kameraden Herrn Destillateur Paul Sturm von den Plähen. Nach den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden sind dem Verein 5 Mitglieder neu beigetreten und 1 Mitglied wegen Verziehung von hier ausgeschieden. Hierauf wurden die Herren Kameraden Heiseler, Wehrig und Reißner als Abgeordnete zu dem am 28. d. Mts. in Giersdorf hiesigen Kreise stattfindenden Bezirksstages des 13. Bezirks des deutschen Krieger-Bundes gewählt. Wegen des angeregten Sommer-Vergnügens entschied sich die Versammlung dafür, daß am 28. d. Mts. eine Fahrt nach Rymwasser stattzufinden habe. Anmeldungen zu der Partie nehmen bis zum 25. d. Mts. die Herren Kameraden Weisler und Jäfel entgegen. Die Kosten für die Fahrt der Mitglieder trägt die Casse, der Preis für die Nichtmitglieder ist auf 60 Pf. festgesetzt. Die Teilnehmer haben sich so zeitig im Breslauer Hofe in der Warmbrunner Straße zu versammeln, daß die Abfahrt um 1 Uhr Nachmittags erfolgen kann.

* Neubauten auf dem Cavalierberge stehen in Aussicht! Der hiesige Baumeister Herr de Lalande kaufte von Herrn Guisbesitzer Heidrich ein Terrain Ackerland, um auf diesem eine neue Straße anzulegen, die an die Schönau-Straße sich anschließen soll. Die erstere soll mit einer Reihe von hübschen Villen bestellt werden. Ferner kaufte Frau Rittmeister Hagershoff von Herrn Rentier Centofsky die neben ihrem Grundstück belegenen Baustellen im Umfange von ca. 6000 Quadratmeter und

will dort Anlagen herstellen lassen. Außerdem beabsichtigt Herr Rentier Genikowsky eine Allee vom Cavalierberge aus nach dem ihm gehörigen Pflanzberg zu bauen und den Pflanzberg mit einem Aussichtsthorum zu krönen. Des Weiteren kaufte Herr C. vom Gutsherrn Heideich die sogenannte Gerichtshöhe, so daß das gesamte, dem Ersten nunmehr gehörige Areal 43 000 Quadratmeter umfaßt. Es soll die Absicht bestehen, auch auf diesem Terrain Alleen zu errichten.

* Eine Anzahl von Berliner Herren, die eine Gebirgspartie unternehmen wollten, kamen heute Morgen hier an und machten zur Eröffnung dieser Tour einen Ausflug nach dem Kynast. Einer der Herren, der Schlächtermeister Franke, wurde dort oben von seinem Reisegefährten nach einer Weile vermisst. Als man denselben endlich fand, war er eine Leiche! Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die unglückliche Frau, welche von diesem Ereigniß durch einen Bruder ihres Gatten, dem man dasselbe telegraphisch mittheilte, benachrichtigt worden ist, trifft dieser furchtbare Schlag um so mehr, als ihr Mann sie vor kurzem noch so gesund und lebensfroh verließ.

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine Geldbörse mit Inhalt ist auf dem Schützenplatz und 1 Regenschirm auf dem Markte als gefunden, eine Granatbroche vom Markte bis zum Cavalierberge und 1 goldener Stulpenknopf mit schwarzen Rändern auf dem Cavalierberge als verloren, ein schwarzer blau-gefleckter Hühnerhund als entlaufen und 1 grauer Glacee-Handschuh und 1 brauner Regenschirm als in einem Geschäftslocal zurückgelassen angemeldet.

— Vom Provinzial-Ausschusse. Ueber die in den Sitzungen am 2. und 3. d. Mts. gepflogenen Verhandlungen und gefaßten Beschlüsse ist Nachstehendes für unsere Leser von besonderem Interesse. Der Provinzial-Ausschuß acceptirte die Ueberweisung des Restbestandes der seitens des Provinzial-Hilfscomitees zur Unterstützung der durch Hochwasser Beschädigten im Vorjahre gesammelten Gelder von noch 9482,76 Mark an den Provinzial-Verband. Derselbe soll nach den Bestimmungen des Reglements für den Provinzial-Collecten-Fonds verwaltet und verwendet werden, jedoch mit der Modification, daß der neue Fonds auch dem Regierungsbezirk Liegnitz, also der ganzen Provinz zu Gute kommt. In Folge wiederholter Hochwasserbeschäden, unter welchen der Bauergutsbesitzer Hübler in Quosdorf, Kreis Volkshain, zu leiden hatte, wurde der Beginn der Verzinsung und Tilgung des demselben aus gleichem Anlaß im Jahre 1885 gemachten Darlehens von 2000 Mk. um 5 Jahre hinausgeschoben. Für den Fall der Uebernahme der Ausführung der Regulierung des Biederflusses in und bei Landesbut und der künftigen Unterhaltung der Anlagen im Stande der Bauausführung wurde dem Kreise Landesbut eine Beihilfe von 1330 Mk. aus dem Landesmilitationsfonds unter der Bedingung gewährt, daß die Staatsregierung einen gleich hohen Zuschuß anweist. Zur Wiederherstellung der durch die Wolkenbrüche am 15. und 21. Mai d. J. zerstörten Wege und Brücken in den Ortschaften Bärzdorf, Kynau, Schentendorf, Michelsdorf, Heinrichau, Alt-Friedersdorf, Kaltwasser, Dörnau, Hausdorf, Jauernig, Ober- und Nieder-Adelsbach, Kreis Waldenburg, wurde dem Landrath eine Beihilfe von 2000 Mk. aus dem Wegebaufonds überwiesen. Abgelehnt wurden die Gesuche des Kreis-Ausschusses des Kreises Goldberg-Haynau um Gewährung einer Beihilfe an die Stadt Goldberg zur Wiederherstellung der vom vorjährigen Hochwasser beschädigten Brücken,

Dämme etc. Im Uebrigen sind Bauhilfsgelder für öffentliche Straßen und andere Verkehrsanlagen unter der Bedingung der Uebernahme der Unterhaltungspflicht bewilligt worden und der Gemeinde Petersdorf im Kreise Hirschberg ein Bauhilfsgeld von 1/3 der nachzuweisenden, vom Landesbaurath festzusetzenden Kosten bis zum Höchstbetrage von 7000 Mk. zum Neubau der sogenannten Hainbrücke über den Zacken bei Wernersdorf im Zuge des Communicationsweges von Verthelsdorf nach Wernersdorf u. s. w.

— In Wernersdorf bei Bahnhof Merzdorf, soll durch den Bau einer massiven gemauerten Brücke über den Bober einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen werden, und wird der Bau derselben am 15. Juli im Submissionswege vergeben werden. Die Baukosten sind auf 23000 Mark veranschlagt. Zeichnungen und Anschlag können vom königl. Landrathsamt in Volkshain bezogen werden.

— Die Kreis-Ausschüsse von Schönau, Jauer und Volkshain haben sich über eine Chaussee von Lauterbach über Leipe und Klein-Helmsdorf nach Schönau geeinigt. Die Anfertigung der erforderlichen Vorarbeiten ist dem Kreis-Baumeister zu Volkshain übertragen worden.

— Zuwendungen. Unter den Zuwendungen, mit denen evangelische Gemeinden bedacht wurden, sind folgende zu erwähnen: Es erhielten die Kirche zu Taudritz, Diöcese Görlitz II.: 1800 Mk. von Pastor em. Schmidt, davon 1200 Mark zu Armenzwecken; die Kirche zu Bunzlau: ein Legat von 3000 Mark von dem daselbst verstorbenen Kaufmann Wilhelm Kespig; die evangelische Kirche zu Striegau: ein Legat von 3000 Mk. von dem verstorbenen Stellenbesitzer Friedr. Weiß.

[.] Personalien. An die Stelle des von Arnsdorf nach Eissau, Kreis Lublitz versetzten Grenzaufsehers Herrn Abendroth ist Grenzaufseher Herr Knillmann getreten. — Emeritirt wurde am 1. Juli d. J. der Pfarrer Marschner in Freiburg, Diöc. Striegau, und der königl. Superintendent, Pfarrer Lochmann in Seitzendorf, Diöc. Schönau. Bestätigt wurde der Cantor und 1. Lehrer Sachs in Probsthayn, Kreis Goldberg-Haynau.

[.] Arnsdorf i. R., 8. Juli. Regenmessstation. — Feuerweh-Appell. Die Höhe des im ganzen Monat Juni gefallenen Regens betrug 175,7 mm. Die größte Menge fiel am 14. Juni mit 49 mm. Gewittertage waren 11, darunter einer mit Hagel. Regentage waren 12. — Bei dem letzten Appell der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, der in Reichmanns Brauerei abgehalten wurde, fand zunächst die Wahl eines Oberleiters statt. Es wurde Herr Tischlermeister Klose einstimmig als solcher gewählt. Ein Mitglied schied aus, während drei neue Mitglieder Aufnahme fanden. In nächster Zeit werden Mitglieder des Communal-Vorstandes zwei Uebungen abhalten, um dann später mit den Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr an einer Hauptübung Theil nehmen zu können, die an einem brennend gedachten und später noch zu bestimmenden Gebäude vorgenommen werden soll.

* Greiffenberg, 8. Juli. Am Donnerstag hatten sich die Lehrer unseres Bezirkes zu einer Conferenz in der ev. Stadtschule hier versammelt, welche von Herrn Pastor Dürlich-Schodorf geleitet wurde. Der Vorsitzende theilte zunächst die Personalveränderungen in dem Conferenzbezirk mit und erinnerte an die von der kgl. Regierung erlassenen Verfügungen des letzten Jahres. Darauf hielt Herr Kulemann-Greiffenberg mit Schülern der 1.

Knabenklasse eine Lehrprobe; Herr Bergmann-Welkersdorf referirte über das von der königlichen Regierung gestellte Thema. — Am vergangenen Dienstag fand in dem Seidel'schen Gartenlocale hierelbst das letzte Abonnements-Concert der hiesigen Stadtcapelle statt. — Zur Einweihung des neu errichteten, eine herrliche Fernsicht bietenden Gartens mit neuer geschützter Colonnade am Seifert'schen Gasthof in Birngrüb findet Sonntag, d. 14. Juli ein großes Militär-Concert von der anerkannt vortrefflichen Capelle des Jägerbataillons v. Neumann (1. Schlef. Nr. 5 zu Hirschberg) statt.

* Friedeberg, 8. Juli. Nach dem Laubauer Handelskammerbericht sind auf Eisenbahnstation Friedeberg im verflossenen Jahre 1888 31394 Personen befördert worden, während der Güterverkehr 29 620 753 kg betrug. In Greiffenberg wurden 79 859 Personen und 49 407 401 kg Güter befördert und endlich in Rabishau 17 581 Personen und 9 015 000 kg. — Am vergangenen Donnerstag veranstaltete das hiesige Bürgerfranzösischen in der Klinschänke ein von seinen Mitgliedern gut besuchtes Sommerfest.

SS Löwenberg, 8. Juli. Gestern wurde vom letzten Probeprediger, Herrn Diaconus Pfizner-Rothenburg die Probepredigt abgehalten. — Der Lehrerverein von Löwenberg hielt gestern in Neuland (Hannig) seine Vereinsitzung ab, in welcher verschiedene Schulfragen erörtert wurden. — Eine Anzahl Nachtigallen haben sich in unseren Promenaden-Anlagen wiederum eingefunden. Möchten sie nur auch die nöthige Schonung erfahren.

Reichenbach, 7. Juli. Vom Blitz erschlagen. — Obduction. Bei dem Gewitter, welches am 4. Juli über den südöstlichen Theil unseres Kreises ging, schloßte sich, wie die Bresl. Ztg. schreibt, der 18jährige Stellenbesizersohn Schwabe zu Haunold in die elterliche Wohnung. Ein Blitzstrahl fuhr in die Stube und tödtete den jungen Menschen beim Kaffeetrinken, während seine Mutter und zwei jüngere Geschwister betäubt wurden. — Am Freitag Nachmittag wurde in einem Wassergraben auf der hiesigen Kräuterei die Leiche des Arbeiters Eichner aus Arnsdorf gefunden. Man vermuthete, da dieselbe in der Nähe einer Brücke lag, einen Unglücksfall. Der königl. Staatsanwalt zu Schweidnitz aber hat die Obduction angeordnet, da der Leichnam eine Schädelwunde trug.

p. Sagan, 8. Juli. Luftballon gelandet. In Kunzdorf hiesigen Kreises landete am Sonnabend Nachmittag ein Luftballon der Berliner Luftschiffer-Abtheilung. Feldarbeiter kamen den lange vergeblich bemühten Luftschiffern bei der Landung zu Hilfe, indem sie den ausgeworfenen Anker festhielten. Die Bemannung des Ballons bestand aus einem Lieutenant, einem Gefreiten, einem Gemeinen und dem Luftschiffer. Der Ballon war Vormittags 11 1/2 Uhr in Berlin aufgestiegen und war über Guben in hiesige Gegend gelangt. In der Nähe von Guben befanden sich die Luftschiffer 2600 Meter hoch über einem Gewitter. Der Luftballon wurde per Wagen nach Grünberg und von dort per Bahn nach Berlin befördert. — Der Gemeinde Klein-Dobritsch bei Raumburg a. B. sind vom Ministerium 500 Mk. als Geschenk zur Milderung der Hochwasserbeschäden des Vorjahres überwiesen worden.

* Schweidnitz, 8. Juni. 24 schlesischer Gewerbetag. Nachdem die Delegirten von den Vorstandsmittgliedern des Fortsetzung in der Beilage.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Handelsmann **Wilhelm Scherzer** von hier nicht befügt ist, Hunde zu fangen. Das Fangen von Hunden darf nur in Gegenwart eines Polizei-Beamten erfolgen.

Hirschberg, den 6. Juli 1889.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Uebernahme der Geschäfte der Abdeckerei und zum Fangen von Hunden, welche ohne Maulkorb umherlaufen, wird eine zuverlässige Person gesucht. Bewerber wollen sich bei uns melden.

Hirschberg, den 6. Juli 1889.
Die Polizei-Verwaltung.

Auholz-Auction.

Freitag, den 12. Juli 1889, früh 9 Uhr,

sollen unter Bedingungen, die vorher bekannt gemacht werden, dicht am Gehöft, nachstehende Hölzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf kommen:

- 35 St. meist starke Eichen,
- 35 „ Birken, verschiedene Stärken,
- 32 „ schwache Kiefern,
- 13 Haufen eichenes und birkenes schwaches Auholz.

Koch.

Die Evangelische Pfarrstelle in **Arnsdorf i. Riesengeb.**

wird demnächst durch Verziehung vacant. Eine Kirche, 3300 Seelen. 2540 Mk. nebst freier (guter) Wohnung. Bewerbungen an das kgl. Konsistorium in Breslau. Auskunft erteilt Pastor **Meinhof.**

Für Bauunternehmer!

Lannen, Balken und Sparren, vollständig bestimmt, haben größere Posten abzugeben franco Waggon Görlitz.

A. Klein & Co.,
Holz-Geschäft, Liegnitz.

Zu Geschenken etc. u. nützl. pract. Gebrauch.

Als etwas besonders **Gutes u. beständig** **Haltbares** empfehle **äußerst billig** und **preisw.:**

Massiv. eiserne Waschtische, in gefäll. Form, **Waschtischsäulen** aus sehr starkem Weissblech, Holzfarben,

lackirt, **bessere Waschestelle,** mit guten Geschirren, sogen. Zwiebelmuster etc., Marmor, auch in email. Blechgeschirr,

Ia. Petrol- und Rapidkocher, Eismaschinen, Eis- und Sülzformen etc., div. Backformen, Fruchtteinlegebüchsen und Krausen, Fruchtteinkochkessel etc. u. a. dgl. m.

Herm. Liebig, Klempnermstr.,

Hirschberg, dicht hinterm Burgturm, nur 2-3 Min. vom Ringe, Magazin für Lampen, Haus- und Küchen-Geräthe, Bade-Artikel, Closets etc.

Hochzeits- & Gelegenheitsgeschenke
in Alfenide, Nickel, Neusilber, Cuivre-poli, Kunstguß, Majolica, Porzellan etc. etc. als:
Tafellaufsätze, Frucht- und Zuckerschalen, Jardiniere, Vasen, Rauchservice, Bowlen-, Bier- und Liqueurservice, Bierseidel, Menagen, Figuren, Büsten, Consolen, Wandbilder, Blumentische, Palmen- u. Blumenständer, Candelabers, Leuchter, Hausapotheken, Cigarren-, Wein- und Schlüsselspinde, etc. etc.
Bedeutende Auswahl! Billigste Preise!
Teumer & Bönsch,
Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. 1 u. 2 u. 1 Etage, Präsent-Bazar. Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche, Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.

1000 Centner Brucheseisen
zur sofortigen Lieferung gesucht.
Starke & Hoffmann,
Hirschberg i. Schl.

!Neuestes Scheuermittel!

Zinnsand, unübertreffliches Material, scheuert blindes Zinn, Zink und Blechgeschirr wie neu. Künstlich bei

Herm. Liebig, Klempnermeister,
Neuere Burgstraße 1,
Magazin für Lampen, Haus- und Küchen-Geräthe.

Domäne Skorischau, St. Namslau,

hat zum Verkauf an:

- a. Zuchtvieh.**
1. Sprungfähige Böcke der lang- und glanzvollen Lincoln-Race.
 - b. Mastvieh.**
2. ca. 230 Stück engl. Lämmer, kernfest.
 - 3. ca. 150 Stück engl. Kreuzungslämmer,
 - 4. ca. 34 Stück Kinder, größtentheils ungejochte Stiere.
 - c. Zugvieh.**
5. ca. 20 Stück Ochsen, 5jähr., sehr kräftig und gängig, ohne Schlempe gefüttert, bei Auswahl unter großem Bestande.
- sub 2 bei baldiger Abnahme, die übrigen event. Stand bis ult. August cr.

Garantirt reines
Tabaks-Extract
gegen Räude, Läuse und sonstiges Ungeziefer an den Hausthieren, sowie gegen alle Insecten an den Nutz- u. Zieryflanzen.
Preis pr. Fl. 1 Mk.
Niederlage bei
Paul Spehr.

Prima-
Gußstahl-Werkzeuge
für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Zimmerleute u. s. w. empfiehlt
Georg Zschiegner,
vis-a-vis Chr. Gottfr. Kosche.

Skatzettel
vorrätzig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Richte Burgstraße 14.

Die lästigen
Fliegen
in den Viehställen beseitigt man durch Anwendung von
„Tinium“,
dem berühmten und billigen Mittel gegen
Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. u.,
zu haben bei
H. Malucha,
am Thorberg.
NB. Nach Auswärts gegen Ein- sendung von 1 Mk. in Briefmarken franco Zufendung. D. D.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Zur gefälligen Beachtung!

Schon seit längerer Zeit haben wir die Wahrnehmung machen müssen, daß in **Hirschberg und Umgegend** von Seiten unserer Concurrenz die von denselben von auswärts bezogenen und an ihre Kunden abgegebenen Biere kurzweg als **Hirschberger Bier** von Letzteren dem hiertrinkenden Publikum vorgeführt werden. So lange solche Biere, deren wir 10 bis 12 verschiedene Sorten feststellen konnten, den Gästen gut und trinkbar vorgesetzt werden, so lange durften wir unsere Interessen und Geschäftsrenommée nicht verletzt sehen. Wir und unsere Vertreter haben aber feststellen können, daß man uns in sehr vielen Gastlocalen fremde Biere unter der Etiquette „**Hirschberger Bier**“ vorgesetzt hat, das jede andere Bezeichnung, nur nicht den Namen Bier verdiente. Gegen solche Manipulationen zwingt uns unser Geschäftsinteresse, sowie das seit geraumer Zeit dem Publikum gleich schön gelieferte Bier, möglichst entgegen zu treten und erklären wir:

daß wir am hiesigen Platze die einzige Lagerbier-Brauerei haben und nur aus unserer Brauerei geliefertes Bier, mit dem Namen „Hirschberger Bier“ rechtlich bezeichnet werden kann.

Gleichzeitig empfehlen wir unser wirklich schönes nach Pilsener Art gebrautes helles Lagerbier, sowie kräftiges Einfach-Bier einer gütigen Abnahme.

Hirschberg, im Juni 1889.

Hochachtungsvoll

Joseph Gruner's Erben.

Sämmtliche Restbestände der Sommer-Saison:

- Waschstoffe**, das Meter von 30 Pf. an.
- Gediegene halbwollene Kleiderstoffe**, doppeltbreit, das Meter 90 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 10 Pf.
- Gediegene reinwollene Kleiderstoffe**, auch **Beiges**, das Meter 1 Mt. 25 Pf., 1 Mt. 50 Pf., 1 Mt. 75 Pf.
- Solide schwarze Seidenstoffe**, reine Seide, das Meter 2 Mt.
- Reinseidene farbig gestreifte Suhrab**, schwere Qualität, das Meter 2 Mt. 25 Pf.
- Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Schirme, Strümpfe, Tricotagen, Staubmäntel, Jaquets, Regenmäntel, Sommer-Umhänge, Perl-Fichus, Tricot-Tailen, Blousen, Jupons** u.

werden wegen Aufgabe meines Geschäftes zu ganz enorm billigen Preisen verkauft.

Große Partien Reste u. knappe Roben.

Adolph Webel, Görlitz, Brüderstraße 13.

Geschäfts-Verkehr.

Kaufgesuch.

In der größten Nähe von Hirschberg oder Warmbrunn wird ein **Grundstück**

mit großem Garten zu kaufen gesucht, das sich zur Anlage einer Kaltwasserheilanstalt eignet. Off. mit Preisangabe an die Exped. des Hirschb. Tagebl. unter L. abzugeben. 85a

Hausgrundstück in Liegnitz,

worin Weißgerberei und Leinwanderei betrieben wird, ist zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten an **Heinrich Hoppe**, Liegnitz, Goldbergerstr. 12.

Die öffentliche Verpachtung des

Obstes

in den Auen und Gärten der Herrschaft Neuland findet

Freitag, den 12. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, in der Wirthschaftsanzlei statt.

Herrschaft Neuland, 7. Juli 1889.

Die Direction. Friedrich.

Das Bauergut Nr. 165

zu Pfaffendorf 105 Morgen groß, 20 Minuten vom Bahnhof Nicolandsdorf D.L., mit guten Gebäuden (ziegelgedeckt), freundliche Lage, Inventarium in sehr gutem Zustande, ist ertheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim Bäckermeister **Franz John**, Görlitz, Kröhlstraße 2002.

Meine zu Wederau eine Stunde von Zauer, gut gelegenen

Rusticalgüter

von 182 und 56 Morgen Areal mit besten Aekern, vorzüglichsten Wiesen und Holznutzung beabsichtige ich, meines hohen Alters wegen einzeln oder zusammen unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Respectanten erfahren Näheres beim Besitzer **Carl Tietzenen** in Wederau, Post Falkenberg, Nieder-Schlesien.

Arbeitsmarkt.

Arbeitergesuch.

Einige tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung im **Kalk- und Gipswerk** zu **Schles. Haugsdorf**.

Ein tüchtiger

Glasgraveur-Gehilfe

in Tropisch und Monogramm wird sofort gesucht und eingestellt bei **Hermann Hützel**, Glasgraveur, Müders per Reinerz.

Büchsenmachergehilfen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

Frankfurt a. O.

G. Teschner & Co.

Einen tüchtigen

Maschinenführer

sucht **H. A. Berndt**, Wernersdorf per Mersdorf.

1 gewandten Haushälter

sucht für sofort **Schubert**, Gasthofbesitzer, Krummhübel.

Vermiethungen.

Die 2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Beigelaß, ist per 1. October cr. zu vermieten.

Emil Korb, Langstraße 14.

Langstr. 7 ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Vergnügungs-Kalender.

Riesenkastanie.

Heute Mittwoch, den 10. Juli:

CONCERT

von der Warmbrunner Bade-Capelle, Dirigent: **Julius Elger**. Abends 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 11. Juli:

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.

Freitag, den 12. Juli:

Die Sternschnuppe.

Lustspiel in 4 Acten

von G. v. Moser und Dr. Girndt.

17w **Georgi.**

Vereins-Anzeigen.

□ z. h. Au.

12. VII. h. 8. M. C. □

Erholungsgäste

in Schreiberhan

- Herrn Laura v. Raumer, Berlin.
- Frau Professor Garke, Halberstadt.
- Frl. A. Bartels, Gr.-Zeitz.
- Herr G. Alldt, Geh. Rechn.-Rath, Berlin.
- Frau Km. C. Weber nebst Fam., Berlin.
- Herr Km. Professor Herrmann, Breslau.
- Herr Hermann, Wörth, Km. nebst Fam., Berlin.
- Herrn Frau Ingenieur Köhner m. Fam., Breslau.
- Herr Km. Frau Weniger, Leipzig.
- Frau Commerzienrath C. Schöwin, Berlin.
- Frau Baumeister Emma Scholz, dahe.
- Herrn Frau Elise Kornitz m. Kindern, dahe.
- Frau Veldner, Schneiderin, dahe.
- Frl. A. Nebel, Geschäftsf.-Locht, dahe.
- Herr Dr. jur. Ernst Abraham, dahe.
- Frau Km. Michaelohn m. Frl. Locht, dahe.
- Frl. Julie Hamburger, Breslau.
- Frau Oberbürgermeister Gobbin m. Begl., Berlin.
- Frau Major Knebel m. Kindern, Posen.
- Herr Buchhalter Alwin Mayer, Berlin.
- Frau Helene Walter, Städt. Fleischbeschauerin, dahe.
- Frau Maurermeister Viebig m. Fam., Hermsdorf.
- Frau Rentiere Wälder, Seifershan.
- Frl. Frieda Wory, Sagan.
- Herr Km. Zimmer m. Gem., Breslau.
- Herr Ingenieur G. Klust m. Gem., Elbing.
- Herr Rittergutsbes. Gregor m. Frl. L., Breslau.
- Herr G. Krebs, Baumeister, nebst Frau, Berlin.
- Herr Otto Stöpe, Kaufmann, nebst Frau, dahe.
- Herr Ulrich, Beamter, nebst Frau, Sorau A.-L.
- Herr G. Moritz, Kaufmann, nebst Fam., Berlin.
- Herr Paul Friedrich, Kaufmann, dahe.
- Herr Robert Koppe, Conditior, nebst Frau, dahe.
- Herr E. Sanderlich, Kaufmann, nebst Fam., dahe.
- Herr A. Ludwig, Kaufmann, nebst Familie und Bedienung, dahe.
- Herr Otto Martin, Hilfsverfäher, Lauban.
- Herr Paul Brieger, Comptorist, Görlitz.
- Herr B. Berger, Geh. Canzleirath a. D., nebst Bedienung, Berlin.
- Herr O. Friederich, Apotheker, dahe.

- Herr Ernst Scheibert, Kaufmann, nebst Fam. u. Bedienung, Stettin.
- Herr G. und Th. Krichauff, Altona.
- Frl. F. Veltheim, dahe.
- Herr E. Kaulen, Kaufmann, Posen.
- Herr Dr. Weit, pract. Arzt, nebst Fam. u. Bed., Breslau.
- Frl. Nanny v. Kraker-Schwarzenfeld, Rentiere, nebst Bedienung, dahe.
- Herr Privatier C. Caprano, n. Fam. u. Bed., dahe.
- Herr G. Hausmann, Kaufmann, dahe.
- Herr Max Schulze, Secretär, Görlitz.
- Frl. Magdalene Pattberg, Diaconissin, Kraschwitz.
- Frl. Marie Hubert, Diaconissin, dahe.
- Frl. Adele Schwand, Schwester, dahe.
- Herr Funks, Schneidermeister, dahe.
- Herr Peter Adersmann, nebst Begl., dahe.
- Herr A. Ludwig, Kaufmann, nebst Fam. u. Bed., Stettin.
- Frl. Marie Bertram, Breslau.
- Herr Hugo Keppen, Landwirth, Amalienhof.
- Frl. Minna v. Büttel, Oldenburg.
- Frl. Sally Franckel, Breslau.
- Herr Wilhelm Münsberg, Beamter, Berlin.
- Herr Gottfried Münsberg, Lithograph, dahe.
- Frau Dr. Franz nebst Tochter, Spandau.
- Herr Pfarrer Lange, Berlin.
- Frau von Dresler, dahe.
- Dr. Martin, pract. Arzt, Breslau.
- Herr Neumann, Landrath, nebst Frau, Freystadt.
- Herr Rittergutsbes. Storch n. Fam., Rdr.-Bielau.
- Frl. Auguste Woffus, Dresden.
- Herr Bruno Wörth, Maurermeister u. Dampf-Heizer, nebst Fam., Sommerfeld.
- Herr A. Wehrh, Bäckermeister, Hirschberg.
- Herr Gustav Kaufmann, Rechtsanw., nebst Bedienung, Berlin.
- Herr Ludw. Kaufmann, Canzleir., n. Begl., Stolp.
- Herr A. Schmitz, Rentier, nebst Frau, Dresden.
- Herr Zimmer, Exportbrauereibes., nebst Fam. u. Bedienung, Liegnitz.

hiesigen Gewerbe-Vereins auf dem Bahnhofe empfangen worden waren, vereinigten sich dieselben, wie das Schlef. Tagbl. berichtet, im Garten der Braucommune zu geselligem Beisammensein mit den Vertretern des hiesigen Vereins. Der Vorsitzende des letzteren, Herr Director Jander, begrüßte die von auswärts erschienenen Herren mit herzlichen Worten. Darauf folgte eine Vorbesprechung und Feststellung der Tagesordnung. — Die Hauptversammlung fand am heutigen Tage in dem festlich geschmückten, mit zahlreichen Städtewappen versehenen Saale des Logengebändes „Zur wahren Eintracht“ statt und wurde um 9 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden des Schlesischen Central-Gewerbe-Vereins, Herrn Dr. Weßky-Waltersdorf, eröffnet. Derselbe begrüßte die erschienenen Gäste; als solche waren zunächst anwesend, die Herren Oberst von Legat, Oberbürgermeister a. D. Glubrecht und Erster Bürgermeister Thiele. Letzterer ergriff das Wort, den 24. schlesischen Gewerbetag namens der Behörden und der Bürgerschaft herzlich willkommen zu heißen. — Herr Dr. Weßky dankte herzlich für diesen freundlichen Willkommensgruß. — Hierauf wurde zur Bildung des Bureaus geschritten. Als Beisitzer wurden die Herren Handelskammer-Syndicus Dr. Eras-Breslau und Director Jander-Schweidnitz, als Schriftführer Prief und Kröbner gewählt. Dann folgte die Feststellung der Präsenzliste. Sie ergab, daß folgende Vereine vertreten waren: Die Gewerbevereine von Breslau, Deuthen D.-Schl., Brieg, Gnadenfrei, Hirschberg Rattowitz, Königshütte, Lauban, Löwenberg, Nimptsch, Schweidnitz, Sprottau, Striegau, Waldenburg und Wüstewaltersdorf, der Handwerkerverein von Breslau, die Handelskammer von Breslau und Schweidnitz, der technische Verein von Liegnitz, der kaufmännische Verein von Breslau und die Breslauer Tischlerzunft. Gegen 11 Uhr erschien der Regierungspräsident von Breslau, Freiherr Jander von Conreut und wohnte den ferneren Verhandlungen bei. Nach Erstattung des Jahres- und Cassenberichts wurden folgende Vorträge gehalten: 1) Ueber den Stand der schlesischen gewerblichen Fortbildungsschulen, Referent Director Dr. Fiedler-Breslau. 2) Das Invaliditäts- und Arbeiter-Versicherungsgezet, Referent Commerzienrath Dr. G. Weßky. 3) Ueber den Stand des Handfertigkeits-Unterricht, Referent Director Nöggerath. 4) Ueber Abzahlungsgezetze, Referent Commissionsrath Benno Milch-Breslau und 5) über die Rabattgewährung bei Verkäufen an Mitglieder einzelner Vereine, Referent Benno Milch-Breslau. Gegen 4 Uhr fanden die Verhandlungen nach Vornahme einiger Wahlen ihr Ende. Morgen findet die Befichtigung hiesiger Fabriken statt und Nachmittags ein Ausflug über Brauerei Croischwitz und Oberweistritz nach dem goldenen Walde und der Merkselshöhe.

8. Juli. Seltenheit. Bei Wanowitz hiesigen Kreises fand dieser Tage der Wirthschafts-Inspector Karl Scholz eine aus 1 Krone entpflanzte Roggenstaube, welche 49 mit Körnern gefüllte Mehren zählte. Bei durchschnittlich nur 5 Körnern mußte die Staube 25 Körner liefern! Ebenso wurden zwei Stauden à 35 Mehren und 3 à 27 Mehren gefunden.

Gerichtssaal.

Hirschberg, 11. Juli.

Strafkammeritzung. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Kampoldt; Beisitzer: die Herren Landgerichtsräthe Rentwig und Feldberg und die Herren Assessoren Koch und Eichner; Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Heym. Verworfen wurde die Berufung gegen das Urtheil des Schöffengerichts, das am 17. Mai d. J. einen Handelsmann wegen verachteten Betruges mit 200 Mark Geldbuße bestraft hatte. — Trotz ihrer Jugend ist die 19jährige Hulda Nerlich aus Sinnersdorf schon zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft. Dieselbe hatte sich heute wieder deswegen zu verantworten, weil sie am 23. Mai der unverschämten Raupack hier eine Wasserkanne im Werthe von 1 Mk. der verehel. Dachdecker Heinrich hier einen schwarzen Rock und der verehel. Hartmann hier ein Jaquet und ferner am 5. Mai in Landesbut der unverschämten Fabrikarbeiterin Prieße ein Rock entwendet hat. Die Angeklagte, die vollständig geständig ist, erhält unter Annahme mildernder Umstände eine einjährige Gefängnisstrafe. — Freigeprochen wurde ein hiesiger Buchdruckergehilfe von der Anklage der gewerbsmäßigen Hehlerei entgegen dem Antrage des Herrn Staatsanwalts, der 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust beantragt hatte. — Gelegentlich einer am 2. März stattgehaltenen Gemeindeversammlung in Rabishau, in welcher über einen neuen Modus der Classensteuer-Einschätzung berathen werden sollte, hatte der Händler Ehrenfried K i t e l m a n n ebendabei beleidigende Aeußerungen gegen die betr. Commission fallen lassen. Wegen dieser Aeußerungen wurde er dann vom Friebeberger Schöffengericht zu 30 Mk. Geldbuße verurtheilt. K i t e l m a n n hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, die jedoch verworfen wurde. — Ebenso erging es dem Arbeiter Ernst Scholz aus Friebeberg, der von demselben Gericht wegen öffentlicher Beleidigung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war. Der wegen Diebstahls mehrere Male vorbestrafte Heinrich Freche aus Seitendorf, Kr. Schönau, stahl am 15. März d. J. der mit in demselben Hause wohnenden unverschämten Arbeiter Wittig aus offener Stube den Betrag von 4 Mark und am 29. März aus der mittels Nachschlüssels geöffneten Stube der vorgenannten ein Paar Strümpfe, 1 weißes Tuch, sowie noch andere Kleinigkeiten. Angeklagter erhält unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Ehrverlust. — Vom hiesigen Schöffengerichte war der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Färbermeister August Koschitz aus Hirschdorf wegen Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden, wogegen Berufung vom Angeklagten eingelegt worden war, die jedoch verworfen wurde. — Die letzte Verhandlung betraf einen ungetreuen Postgehilfen aus Viebau, der geständig ist, in seinen letzten drei Dienstorten, in Glogau, Contoy und Viebau, hauptsächlich aber in letzterem Orte außer einem Diebstahl von hundert Mark aus der dortigen Postkasse, Kreuzbandendungen in zehn Fällen, die als unbestellbar am dortigen Postamt eingingen, für sich behalten, also unterschlagen und außerdem das Briefgeheimniß durch das unbefugte Oeffnen einer Sendung verletzt zu haben, wofür Angeklagter einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis erhielt.

Der König der Falschspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Bellet.

(14. Fortsetzung.)

Es ist möglich, daß dem Manne in der Nacht irgend ein Unglück zugestoßen ist, und die Polizei würde uns nachher den Vorwurf machen: wie konntet Ihr so lange

warten, bis Ihr mich benachrichtigt! Mußtet Ihr Euch nicht schon sagen, daß ein paar Stunden Warten gefährlich waren, wo diese Zeit, wenn sich's zum Beispiel um eine Flucht handelte, genügt hätte, dem Betreffenden einen entscheidenden Vorsprung zu geben?"

„Wie — Sie denken an die Flucht des Cassirers?“ fragte der eine betroffen.

„Ich dachte an seine Flucht? Nimmermehr!“ wies der alte Cabart in heiliger Scheu von sich ab. „Ich führte ja nur an, wie die Polizei urtheilen würde, die im Stande wäre uns aus unserem Zögern den Vorwurf der Unvorsichtigkeit zu machen. Es sind gerade jetzt wieder mehrere Fälle von Flüchtigen geworden, die Cassirer vorgekommen. Leider! Es ist schrecklich, wie oft sich der Leichtsinns character schwacher oder mit Leidenschaft behafteter Menschen auf dem Posten eines Cassirers zu etwas verleiten läßt!“

„Einige Stunden genügten schon, ihn von hier aus nach Belgien oder England in Sicherheit gelangen zu lassen.“

„Wenn er nur wenigstens die Nacht nicht aus seiner Wohnung fortgeblieben wäre! Das ist so auffällig . . .“

„Und wäre heute nicht gerade der Tag einer großen Zahlung, wie sich das so merkwürdig trifft . . .“ „Und, was mir soeben einfällt, meine Herren,“ fuhr der alte Cabart plötzlich auf. „Herr Lecomte war vorgestern Abend spät, bei Anbruch der Nacht, noch einmal in seinem Bureau . . . vielleicht wollte er nach dem Gelde sehen, hat es vielleicht größerer Sicherheit halber mit sich genommen und ist ermordet und beraubt worden!“

„Thorheit, Vater Cabart! Wie wird er denn das Geld bei sich tragen, während es hier in dem so gut verwahrten Geldschrank sicherer ist, als irgendwo, . . .“

„Aber die Menschen haben zuweilen solche thörichte Ideen, man muß darüber nicht so hart urtheilen.“ beharrte der alte Cabart gleichmüthig. „Herr Lecomte sah vielleicht selber ein, daß es thöricht von ihm war und wollte es deshalb nicht laut werden lassen. Er hat mir ja selber abgestritten, daß er hier gewesen sei.“

„Wie — er hat es Ihnen abgestritten und Sie wissen, daß er hier war?“

„Ich habe ihn mit meinen eigenen Augen vorgestern Abend nach 10 Uhr hier in's Haus gehen sehen — aber er leugnet es ab, als ich ihn gestern früh danach fragte.“

„Und Sie sind Ihrer Sache sicher?“

„Natürlich! Ganz sicher! Nicht nur ich habe ihn gesehen, sondern auch meine Frau und Tochter, die mit mir um diese Zeit hier den Boulevard Hausmann entlang gingen.“

„Und trotzdem bestreitet er es! Und ist gestern den ganzen Tag nicht im Geschäft und über Nacht nicht in seiner Wohnung und heute Vormittag nicht aufzufinden, obwohl er eine große Zahlung zu leisten hat. Vater Cabart, das sieht verdächtig aus!“

„Benachrichtigen wir die Polizei, Vater Cabart, es ist nöthig, unsere Pflicht!“

„Ja, ja, benachrichtigen wir die Polizei, Vater Cabart! Sie sind der älteste unter uns, übernehmen Sie es, dem Commissar die Sache vorzutragen.“

Ein kleines — nur sehr kleines Weischen sträubte sich Vater Cabart noch, um noch zu constatiren, daß es ihm wahrhaftig fern liege, Herrn Lecomte Ungelegenheiten machen zu wollen. Dann gab er dem Andringen seiner Kollegen nach, ging zu dem Commissar und machte ihm seine Meldung.

Zwölftes Capitel.

Lucien konnte seine Bewegung, sein Erblichen nicht unterdrücken, als er den Polizeicommissar in seiner Thür erblickte. Er suchte sich nach Möglichkeit zu fassen, legte den Hut, den er, um fortzugehen, in der Hand hielt, auf den nächsten Stuhl nieder und blickte seinen Besuch fragend an, in der Erwartung, daß derselbe das Wort an ihn richten werde.

Der Commissar gab dem ihn begleitenden Beamten einen Wink, im Vorzimmer zurückzubleiben, und trat zu Lucien in das Gemach ein, dessen Thür er hinter sich schloß.

„Ich irre wohl nicht, daß ich die Ehre habe, Herrn Lucien Lecomte vor mir zu sehen, Cassirer in dem Bankhause des Herrn Robins, Boulevard Hausmann?“ begann er mit ruhiger Höflichkeit.

„Mein Name ist Lucien Lecomte. Darf ich Sie bitten, Platz zu nehmen und mir zu sagen, welche Angelegenheit Sie zu mir führt?“

„Ich bin der Polizeicommissar dieses Reviers und kann wohl annehmen, den Zweck meines Besuches durch Ihre Gegenwart bereits als erledigt betrachten zu können,“ entgegnete der Beamte, sich auf den ihm angedeuteten Fauteuil niederlassend, während Lucien ihm gegenüber Platz genommen. „Ihre Abwesenheit aus dem Geschäft hatte Verunruhigung erregt, wie das bei den häufigen Unfällen in einer großen Stadt wohl erklärlich ist, und

man wandte sich dieserhalb an mich. Ihre Anwesenheit hier beseitigt natürlich jeden Grund zur Besorgniß und ich bin überzeugt, daß ich nur noch einer bloßen Form genüge, wenn ich mir gestatte, Ihnen einige Fragen vorzulegen, die mir meine amtliche Stellung in diesem Falle vorschreibt, und die Sie daher entschuldigen werden.“

„Ich höre, mein Herr. Bitte, sprechen Sie.“

„Einer der Beamten Ihres Bureaus hat mir im Auftrage des Personals die Mittheilung gemacht, daß Sie sich schon für den gestrigen Tag aus dem Geschäft beurlaubt hatten, aber trotz Ihrer ausdrücklichen Versicherung, heute erscheinen zu wollen, auch zu derjenigen Stunde nicht auf Ihr Bureau gekommen seien, zu der Sie im Auftrage Ihres Herrn Chefs eine bedeutende Zahlung für das Haus zu leisten hatten. Die betreffende Summe war Ihnen zu diesem Behufe übergeben worden, trotzdem sah man sich heute genöthigt, den Empfänger der Zahlung unbefriedigt fortzuschicken. Es wird Ihnen ohne Zweifel ein leichtes sein, mich über die Gründe Ihres Verhaltens aufzuklären — darf ich Sie darum bitten?“

„Nein, mein Herr. Es ist dies eine Angelegenheit, die, wie ich glaube, nur meinen Chef und mich betrifft, und welche ich vorziehe, nur mit diesem zu erledigen. Herr Robins trifft in einer halben Stunde von seiner Reise nach England in Paris wieder ein, und ich war in dem Moment, wo sie eintraten, im Begriff, mich zu meinem Empfang nach dem Bahnhof zu begeben.“

„Sie irren in einem Punkte,“ erwiderte der Commissar, merklich kühler. „Herr Robins kehrt heute noch nicht nach Paris zurück. Als der Beamte Ihres Bureaus, von dem ich Ihnen gesagt, das Haus verlassen wollte, um mir seine Meldung zu machen, traf eine Depesche von Herrn Robins ein, welche meldete, daß er seine Rückkehr aus geschäftlichen Gründen bis auf morgen oder übermorgen Nachmittags verschieben müsse.“

Lucien erschrak. „Herr Robins kehrt heute nicht zurück?“ rief er, sich verärbend, aus. Diese Nachricht stieß die ganzen Hoffnungen um, auf welche Lucien gebaut. Bis morgen, übermorgen Nachmittags die Ordnung der Sache hinzuziehen, war ohne den größten Gelat nicht möglich, und ebenso unmöglich war es ihm, ohne die Anwesenheit des Chefs eine Ordnung der Angelegenheit herbeizuführen. „Und diese Depesche ist nicht nur ein Vorwand, den ein mir übelwollender Colleague erfunden, Sie haben dieselbe gesehen?“ fragte er voll Unruhe.

„Ich habe sie gesehen und führe sie bei mir,“ entgegnete der Commissar kühl. „Hier ist sie.“ Er überreichte Lucien das Telegramm, der es durchslog und verstört zurückgab.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Graf Moltke. Dem B.-G. wird folgender, für den Feldmarschall Grafen Moltke charakteristische kleine Zug mitgetheilt. Dem Dichter Gottfried Keller haben zu seinem am 19. Juli stattfindenden siebenzigsten Geburtstag Berliner Verehrer ein künstlerisches Geschenk gewidmet, das augenblicklich zur Befichtigung ausgestellt ist. Gleichzeitig erhielten alle Beitragenden, und unter ihnen ist Graf Moltke, die Mittheilung, daß am Ausstellungsorte auch die Widmungsadresse zum Unterschreiben ausliege. Noch war man im Ausstellungszimmer auf keinen Besucher eingerichtet, da erschien als erster der greise Feldmarschall, um pünktlich zu unterzeichnen. Das Mögliche alsbald thun — ist das nicht das Geheimniß der Moltke'schen Erfolge?

— Um zwei Pfennige ein Auge verloren. Am Abend des 5. Januar d. J. saßen die Schuhmachergehilfen Zeschke und Kreuzfeldt in einer Kneipe in der Petristraße in Berlin beim Kartenspiel. Bei der Abrechnung geriethen sie um zwei Pfennige, welche zu zahlen Kreuzfeldt sich weigerte, in Streit. Zeschke rief ihm beim Verlassen des Locals drohend zu: „Komme nur heraus auf die Straße, da werde ich meine zwei Pfennige schon bekommen!“ Als Kreuzfeldt die Straße betrat, befand er sich plötzlich dem Zeschke gegenüber, der ihn mit nerviger Faust am Halse packte und würgte. Kreuzfeldt will in seiner Bestürzung nach dem Messer in der Tasche gegriffen haben, er schlug seinen Gegner damit ins Gesicht und traf unglücklicher Weise ein Auge. Laut aufschreiend sank der Getroffene zu Boden. Er wurde nach der Universitäts-Augenklinik gebracht, das Auge ist aber nicht zu retten gewesen. Kreuzfeldt stand nun kürzlich unter der Anklage der schweren Körperverletzung vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. Er gab den Thatbestand wie vorstehend zu. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nur die Nothwehr überschritten habe, eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Vertheidiger wollte hiervon noch die Untersuchungshaft abgerechnet wissen. Der Gerichtshof erkannte, in Erwägung der schweren Folgen für den Verletzten, auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, wovon zwei Monate als verbüßt angesehen werden sollen.

Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20 Bz. G.	108,20 Bz. G.
do. do.	3 1/2	104,20 Bz.	104,20 Bz.
Preuß. Staats-Anl. conf.	4	107 Bz. G.	107,10 Bz. G.
do. do. do.	3 1/2	105,00 Bz. B.	105,00 Bz. B.
Berliner Stadt-Oblig.	4	102,70 G.	103 Bz. B.
Breslauer Stadt-Oblig.	4	102,70 Bz.	102,60 Bz. G.
Kur- u. Neumark., neue do.	4	104 Bz.	104 Bz.
Landfch. Centr.-Pfdb.	4	104 G.	104 Bz.
do. do.	3 1/2	102,10 Bz.	102,25 Bz.
Ostpreussische	3 1/2	102,20 Bz.	102,25 Bz. B.
Pommersche	3 1/2	102,10 Bz. G.	102,10 Bz. G.
do. do.	4	101,10 Bz.	—
Posenische	4	101,00 G.	101,00 Bz. G.
do. do.	3 1/2	101,10 Bz.	101,10 Bz. B.
Schles. altlandwirtschaftliche do. landfch. Lit. A. u. C.	3 1/2	102 G.	101,00 Bz. B.
do. do. Lit. A. u. C.	4	100,00 Bz.	—
do. do. neue I. II.	3 1/2	102 Bz.	101,00 Bz. B.
Westpr. ritterschaftl. I. B. do. do. II.	3 1/2	102,30 Bz. B.	102,40 Bz. B.
Schlesische Rentenbriefe	4	105,70 Bz.	105,70 Bz.
Hamburg St.-Anl. v. 1886	3	95,10 G.	95,10 Bz.
Sächsische Anleihe v. 1869	4	103,75 G.	—
do. Rente von 1878	3	96,50 G.	97 Bz.

Ausländische Fonds.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Def. Just.-Silberrente gr.	4 1/2	72,70 Bz.	72,50 Bz.
do. do. fl.	4 1/2	72,80 Bz.	73 Bz.
do. Octb. do. gr.	4 1/2	72,70 Bz.	72,50 Bz.
do. do. fl.	4 1/2	—	—
do. Papierrente	4 1/2	—	—
do. do.	4 1/2	71,00 Bz.	72 Bz.
do. Goldrente gr.	4	94,30 Bz.	94,40 Bz.
do. do. fl.	4	94,40 Bz.	95 Bz.
Russisch-Englische von 22 do. conf. von 80	4	98,40 Bz.	106,50 Bz. G.
do. Rente 83	6	112,40 G.	112 G.
do. Anleihe 84	5	—	102 Bz.
do. Goldrente von 84*	5	99,00 Bz.	99,00 Bz.
do. I. Orient*	5	63,20 G.	64 Bz.
do. II. Orient*	5	63,40 Bz.	64,20 Bz.
do. III. Orient*	5	63,20 Bz.	63,00 Bz.
do. Bd.-Gr.-Pf. neue (g.)	4 1/2	95,80 Bz. B.	96 Bz. G.
do. Str.-B.-Gr.-Pf.	5	84,20 Bz.	84 Bz. B.
do. Nikol.-Oblig. gr.	4	90,30 Bz.	90,30 Bz.
do. do. fl.	4	91,75 Bz.	91,75 Bz.
do. Poln. Sch.-Oblig.*	4	88,25 Bz.	89 Bz.
do. do.	4	96,25 Bz.	96,25 Bz.
Argent. Goldanleihe	5	97,25 Bz.	97,25 Bz.
do. do. kleine	4 1/2	89,00 Bz.	89,10 Bz.
do. do. innere	4 1/2	—	—
Egypt. Anleihe (gar.)	3	—	—
do. do.	4	90,50 Bz.	90,75 Bz.
do. do.	5	104,50 Bz.	104,70 Bz.
Italien. Rente	5	96,10 Bz.	96,10 Bz.
Mexic. conf. Anleihe	6	96,30 Bz.	96,30 Bz.
do. do. kleine	6	96,50 Bz.	98,50 Bz.
Portug. Anleihe von 1888	4 1/2	99,75 Bz.	99,50 Bz. G.
Rumänische	6	107,00 Bz.	107,10 Bz.
do. kleine	6	107,00 Bz.	107,10 Bz.
do. amortif. gr.	5	96,00 Bz.	96,40 Bz.
do. do. fl.	5	96,70 Bz.	96,70 Bz.
do. fundirte gr.	5	101,00 Bz.	101,00 Bz.
do. do. fl.	5	102,40 Bz.	103,00 Bz.
Schwedische	3 1/2	101,25 Bz.	101,25 Bz. G.
do. do.	3	89,50 Bz. B.	89,50 Bz. B.
Serbische amortif.	5	84,10 Bz. G.	84 Bz. B.
do. von 85	5	83,25 Bz. G.	83,25 Bz. G.
Ungar. Goldrente große	4	86,00 Bz.	86,70 Bz.
do. do. 100 fl.	4	85,70 Bz.	87,10 Bz.
do. Papierrente	5	—	81,10 Bz.

Hypotheken-Certifikate.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Deutsche Grundschuld-Bf.	4	103 Bz. G.	103 Bz. G.
do. do.	3 1/2	99,00 Bz. G.	99,00 Bz. G.
Deutsche Hypoth.-Bank	4	102,00 Bz.	102,70 Bz. G.
do. do.	4	102,00 Bz.	100,00 G.
Gothaer III. rzb. à 110 abg.	3 1/2	—	—
do. IV. rzb. à 110 abg.	3 1/2	—	—
do. V. rzb. à 100 abg.	3 1/2	—	—
Hamburger Hyp. rzb. à 100	4	103,50 Bz. G.	103,50 Bz. G.
do. rzb. à 100	3 1/2	100 Bz. G.	100 Bz. G.
Meininger Hypoth.-Bank	4	103,50 Bz. G.	103,50 Bz. G.
Nordd. Grund-Cred.-Pfdb.	4	103 Bz. G.	103 Bz. G.
Pomm. Hyp.-Bf. I. rzb. à 120	5	102,10 Bz.	101,10 Bz.
do. II. u. IV. rzb. à 110	5	99 Bz. G.	97,50 Bz.
do. II. rzb. à 110	4 1/2	97,50 Bz. G.	94,50 Bz.
do. I. rzb. à 100	4	97 Bz. B.	97 Bz. B.
Preuß. Bod. unfb. rzb. à 110	5	112,50 G.	113 Bz.
do. X. Ser. rzb. à 110	4 1/2	112,10 G.	111,00 G.
do. VII.-IX. S. rzb. à 100	4	102,00 Bz. G.	102,00 Bz. G.
do. XI. S. rzb. à 100	3 1/2	100,50 G.	100,50 Bz. G.
do. unfb. Pfdb. rzb. à 110	5	111 G.	111 G.
Prß. unfb. Pfdb. rzb. à 110	4 1/2	111 G.	111 G.
do. do. rzb. à 100	4	101,00 Bz.	101,75 Bz.
do. do. rzb. à 100	3 1/2	101 Bz. G.	101 Bz. G.
Pr. Hyp.-A.-B. I. rzb. à 120	4 1/2	—	—
Pr. Hyp.-A.-B. VI. rzb. à 110	5	—	—
do. do. Ser. rzb. à 100	4	103 Bz. G.	103 Bz. G.
do. do. rzb. à 100	3 1/2	99,50 Bz. G.	99,50 Bz. G.
Schl. Boden-Credit-Bank	5	104,00 G.	104,00 G.
do. do. rzb. à 110	4 1/2	112,00 G.	112,00 G.
do. do. rzb. à 100	4	103,00 G.	103,00 G.
do. do.	3 1/2	101 Bz.	101 Bz.
Schwed. Hyp.-Bank v. 1879	4 1/2	—	104,50 Bz.
do. do. v. 1878	4	—	103,50 G.

Loospapiere.			
		Brief.	Geld.
Braunsch. 20 Rthl. Loose	3 1/2	108 Bz.	—
Bukarest 20 Fr. L.	—	45,20 Bz.	—

Goth. Pr.-Pfdb. I. Em.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
do. do. II. Em.	3 1/2	113,50 Bz.	—
Rhein-Mind. 3 1/2 % Pr.-A.	3 1/2	—	110,50 Bz. G.
Kurb. 40 Rl. Loose	—	—	142,25 G.
Olbend. 40 Rl. Loose	3	135,50 Bz.	—
Pr. 3 1/2 % Pr.-A. v. 1855	3 1/2	171 Bz.	—

Eisenbahn-Stamm-Actien.
(Bei den mit Dividendschein resp. Rest- oder Superdividendschein per 1888 gehandelten Effecten ist der Ziffer des Zinsfußes ein i = inclusive beigefügt.)

		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Baltische (gar.)*	3 1/2	63,50 Bz.	63,50 G.
Donaubahn (gar.)*	5	95,20 Bz. G.	95,40 Bz. G.
Dur.-Bodenbach	4 i	209 Bz.	—
Gal. C.-Ludw. g.	4	85,00 Bz.	84,75 Bz.
Gottthardbahn	4 i	154,50 Bz. G.	155 Bz.
do. junge (50 % G.)	4 i	—	144,50 Bz.
Raschau-Oberberg	4	66,50 Bz.	66,90 Bz.
Lübeck-Büchen	4 i	189 Bz.	189,50 Bz. B.
Rosko-Brest (3 % g.)*	3 i	63 Bz. G.	63,50 Bz. B.
Österr. Lokalbahn	4 i	60,00 Bz.	60,00 Bz.
do. Nordwestbahn	5 i	—	—
do. Staats-Bahn	4	—	96,70 Bz.
do. Südbahn	4	52,75 Bz.	52,50 Bz.
Ostpreuß. Südbahn	4 i	100,00 Bz.	102,00 Bz.
Gr. Russ. B. (5 % g.)	5	—	125,20 Bz.
Warschau-Wien	4 i	202,50 Bz.	206 Bz.

Verstaatlichte Eisenbahnen.

		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Kronprinz Rudolfsbahn	3 1/2	—	—
Niederösch.-Märk. St.-A.	4 1/4	102,75 Bz. G.	102,75 G.

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Elb.-Minden IV. Em.	4	104,40 Bz.	104,40 Bz. B.
Mgdb.-Halberst.-Pz. Lit. A.	4	104,50 Bz.	104,50 Bz. B.
Oberösch. Lit. H.	4	104 G.	104,50 Bz.
do. Em. v. 1879	4 1/2	103,90 G.	103,80 Bz. G.

Ausl. Eisenb.-Prior.-Obligationen.
(Die mit * versehenen Obligationen sind mit 5 pCt. des Zinsbetrages steuerpflichtig.)

		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Dur.-Bodenb. I. Em.	3 1/2	91,75 Bz.	91,75 Bz. B.
do. II. Em.	5	91,75 Bz.	91,75 Bz. B.
do. III. Em. (Gold)	5	108,25 G.	108,25 G.
Ferdinands-Nordb.	5	—	102 Bz.
do. do. v. 1887	4	—	88 Bz.
Galiz. Carl-Ludw. (gar.)	4 1/2	86,70 Bz.	86,70 Bz. G.
Österr. Nordwestb. (gar.)	5	92,40 Bz.	92,50 Bz.
do. do. Lit. B.	5	91,10 Bz.	91,10 G.
Öst. Südb. (2 Fr. St.) gar.	3	63 Bz. B.	62,90 Bz.
do. do. (Gold)	4	99 Bz.	98,75 Bz.
Reichenberg-Pardubitz	5	—	88,50 G.
do. (Gold)	5	—	104 G.
Rudolfsbahn de 1884	4	81,25 Bz. B.	81 Bz. B.
Ung. Nordostb. (gar.)	5	85,75 Bz.	85,40 G.
do. (Gold) (gar.)	5	101,40 Bz. G.	101,50 Bz.
do. Ost. I. Em. (gar.)	5	85,00 Bz. G.	85,00 Bz. G.
Brest-Gratjewo*	5	95,50 Bz.	94,40 Bz.
Zwangor-Domb. (gar.)	4 1/2	96 Bz.	95,25 Bz. G.
Kozlow-Boronesch (gar.)	5	100,25 Bz. G.	100,25 Bz. G.
Kursk-Charkow-Azow*	5	—	95,25 Bz.
Kursk-Kiew (gar.)	4	91 Bz.	90,25 Bz. G.
Mosco-Njisan (gar.)	4	92,75 Bz. G.	92,00 Bz. G.
Njisan-Kozlow (gar.)	4	90,50 Bz.	90,50 Bz. G.
Russ. Südbestb. (gar.)	4	89,20 Bz. G.	89,40 Bz. G.
Rübinst.-Wologoye*	5	90,10 Bz.	90 Bz.
do. II. Em.*	5	87,25 Bz. G.	86,00 Bz.
Transkaukas. Bahn (gar.)	3	72 Bz.	72,40 Bz.
do. do.	3	72,50 Bz.	72,00 Bz.
Warschau-Wien II. Em.*	5	101,40 Bz.	101,40 Bz.
do. III. Em.*	5	101,40 Bz.	101,40 Bz.
do. IV. Em.*	5	101,40 Bz.	101,40 Bz.
Wladikawkas (gar.)	4	89 Bz. G.	89 Bz. G.
Gottthardbahn IV. Ser.	5	104,75 Bz.	106,50 Bz.
Italienische Eisenbahnen	3	60,30 Bz.	60,30 Bz.
Central-Pacific	6	113,10 Bz. G.	113,75 Bz.
Nordfern-Pacific First B. B.	6	115,40 Bz. G.	115,50 Bz.
do. do. II.	6	112,00 Bz.	112,00 Bz.
do. do. III.	6	103 G.	103 Bz. G.
Oregon R. & Nav.	5	105,10 G.	105,20 Bz. G.
St. Louis & San Francisco G. M. B.	6	115,75 Bz. G.	116 G.

Bank- und Creditbank-Actien.

		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
B. f. Spirit- u. Prod.-Hand.	3 1/2	83,75 G.	85,75 Bz. G.
Berliner Handels-Ges.	4 i	167,50 Bz.	168 Bz. B.
Bresl. Disconto-Bank	4	110,10 Bz. G.	110,20 G.
Pr. Dis. Wechselbank	4	107 Bz. G.	106 Bz. G.
Do. anst. d. Bank	4 i	161,00 Bz.	162 Bz.
Deutsche Bank	4 i	169 Bz. G.	168,50 Bz. G.
Deutsche Genoss. Bank	4	137,50 Bz.	137,50 Bz. B.
Disconto-Gesellschaft	4 i	226,70 Bz.	227,10 Bz.
do. per ult.	—	—	—
Dresdener Bank	4 i	146,75 Bz. B.	146,50 Bz. G.
Mitteldeutsche Creditb.	4 i	109,00 Bz.	109,40 Bz.
do. per ult.	4 i	—	—
Österr. Credit	4 i	—	102,10 Bz.
do. per ult.	—	—	—
Preuß. Imm.-B. (M. p. St.)	4 i	603 Bz. G.	602 G.
Reichsbank	4 1/2	133,50 Bz.	133,50 Bz. G.
Schlesischer Bankverein	4	133 Bz. B.	131,25 Bz. G.

Hypothekbank-Actien.

		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Gothaer Grund-Credit-B.	3 1/2	88,75 Bz. G.	88,25 Bz. G.
do. junge (40 % G.)	4	93,75 Bz. G.	93,75 Bz. G.
Nordd. Grund-Credit-B.	4	85,75 G.	85,90 Bz.
Preuß. Boden-Credit-B.	4	126,50 Bz.	126,50 Bz.
Preuß. Central (50 % G.)	4	151,50 G.	152 Bz. G.
Preuß. Hypothek-Bank	4	126,50 G.	126,25 Bz. G.

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.			
		Cours vom 6./7.	Cours vom 8./7.
Bismarckhütte	4	199,75 G.	197 Bz. G.
Böhm. Gußstahl	4	205 Bz. B.	204,50 Bz.
Conf. Redenb. St.-B.	6	134 Bz. G.	135 Bz. G.
Donnersmarkthütte	4 i	73,40 Bz. B.	72,00 Bz. G.
Dortm. St.-Pr. Lit. A.	6	91 Bz.	91,20 Bz. G.
Duxer Kohlen	4	114,75 Bz.	113,50 Bz.
Gelsenkirchener	4 i	144,50 Bz	